

# WISENT POST

Aktuelle Informationen für die Freunde des Projektes Wisent Thal

Nr. 7, 7. Juni 2022

Verantwortlich: Vorstand des Vereins Freunde Wisent Thal, Sollmatt 74, CH-4761 Welschenrohr

Die Wisent Post wird nur auf elektronischem Weg (per E-Mail) verschickt. Wenn Sie auf den Verteiler der Wisent Post möchten: E-Mail an [info@wisent-thal.ch](mailto:info@wisent-thal.ch)

## Wir verstärken unseren Wisent Freunde-Verein!



Liebe Freundinnen und Freunde des Wisents

Im Herbst 2022 wird im Kanton Solothurn Naturgeschichte geschrieben. Ein Wisent wird zum ersten Mal seit dem Mittelalter wieder den Wald des Solothurner Juras betreten. Nach Jahren des Wartens und Durchhaltens können wir diesen Moment kaum noch erwarten. Ich bin mir sicher, dass es euch ähnlich geht, liebe Wisent-Freunde.

Seit dem positiven Bundesgerichtsentscheid für das Projekt Wisent Thal sind die Vorbereitungen in vollem Gange. Das Projekt-Team arbeitet unermüdlich an verschiedensten Aufgaben wie zum Beispiel dem Transport der Tiere oder den wissenschaftlichen Voruntersuchungen. Auf der Sollmatt in Welschenrohr hat der Zaunbau begonnen und das Gehege wird vorbereitet, um die Wisente willkommen zu heissen. Wir werden in den sozialen Medien regelmässig über den Fortschritt berichten. Verpasst es also nicht, uns dort zu folgen.

Wir vom Verein Freunde Wisent Thal setzen uns mit noch grösserem Engagement dafür ein, das Projekt zu fördern. Unser Einsatz zählt und jedes einzelne Mitglied ist wichtig für das Projekt. Wir haben uns immer eines stetigen Zuwachses an Mitgliedern erfreut. Daher ist es unser Ziel, bis Ende Jahr das 200ste Mitglied verkünden zu können. Mittelfristig streben wir 500 Mitglieder an. Um dies zu erreichen, benötigen wir auch eure Hilfe. Mit dem Motto **Mitglieder werben Mitglieder** rufen wir euch dazu auf, das Projekt Wisent Thal in eurem Freundeskreis bekanntzumachen. Ihr seid der harte Kern und euer Enthusiasmus für dieses Projekt ist 100%ig ansteckend.

Ein besonderer Ansporn dazu: Wir haben die nächste Generalversammlung des Vereins Freunde Wisent Thal mit Absicht auf den 17. September datiert, dass ihr mit grösster Wahrscheinlichkeit die ersten Wisente besichtigen könnt. Es gibt bestimmt keinen besseren Grund, jetzt Mitglied zu werden und zu den ersten Besuchern zu gehören.



Mit den besten Grüssen

Ramona Allemann (Präsidentin Freunde Wisent Thal)

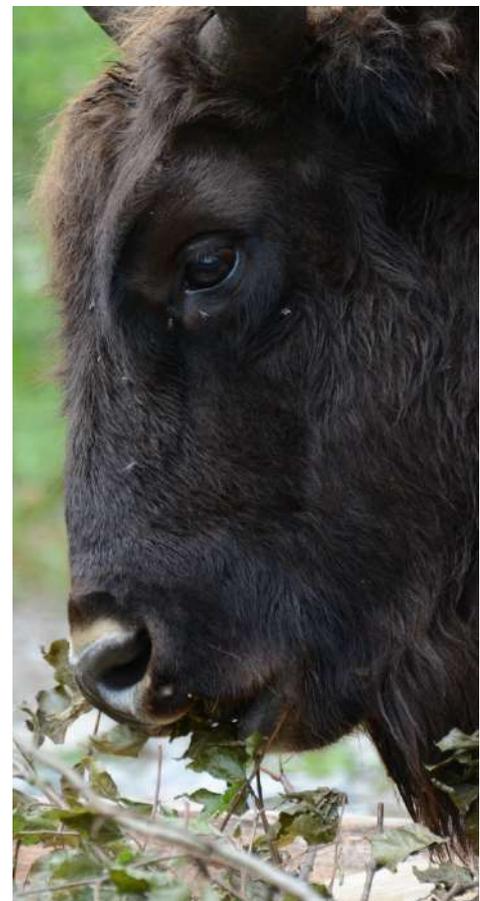
## Das Wisentprojekt startet durch

Wir hatten ein positives Urteil des Bundesgerichtes erwartet, aber wir waren vollkommen ahnungslos über den Termin des Entscheides. Deshalb mussten im März zunächst Arbeitskapazitäten geschaffen werden, um das Projekt zu starten. Doch unterdessen wird mit Volldampf gearbeitet. Bereits stehen vier der fünf Wisente unserer Startherde im Tierpark Langenberg bereit und wir warten ungeduldig auf ihre Reise in den Jura. Derzeit suchen wir noch nach einer passenden, erfahrenen Leitkuh für die kleine Herde. Die Firma Vectronic Aerospace in Berlin baut gerade die GPS-Halsbänder für unsere Wisente nach Mass und mit dem US-amerikanischen Unternehmen Iridium Communications haben wir einen Vertrag zur Übertragung der GPS-Positionen unserer Wisente via ihr Satellitennetz unterzeichnet.

Der Projektleiter Otto Holzgang und der Wisentranger Benjamin Brunner waren mit den Vorbereitungen zum Bau des Geheges sehr intensiv beschäftigt. Es mussten alte Offerten aktualisiert und neue Partner für Teile des Gehegebauts gefunden werden. Zudem galt es, technische Lösungen für die Verankerung der Stahlposten im kniffligen Steilhang-Geröll zu finden. Wir mussten leider feststellen, dass die Preise für Stahl und andere Materialien seit der ersten Offertstellung vor einigen Jahren massiv gestiegen sind. Dies wiederum bedeutet auch: zusätzliche Unterstützungsgelder beschaffen. Also: Anfragen bei den bisherigen Geldgebern, Suche nach neuen, zusätzlichen Gönnern oder Mäzenen.

Der Gehegebau hat mittlerweile bereits begonnen. Die Bürgergemeinde Solothurn hat drei Wald-Verjüngungsflächen eingerichtet (Bäume gefällt, Stämme abtransportiert). Die ersten Gehegetore samt Durchgang für Fussgänger sind installiert. Der Elektrozaun ist im Bau. Für den Bau des Stahlseil-Zauns im steilen Gelände werden anfangs Juli Tests mit Fundamentschauben und Pfostenmontage durchgeführt und ab der zweiten Julihälfte werden dann alle Fundamentschrauben gesetzt. Stahlposten und Stahlseile werden im August montiert, so dass die Wisente im September, rechtzeitig zur Generalversammlung der Wisent-Freunde einziehen können.

Damit alles im September bereit ist, gibt es aber noch mehr zu tun: Informationstafeln müssen entworfen und hergestellt, ein Informationsflyer produziert, ein Angebot an Führungen zu den Wisenten geplant und bekannt gemacht, Wisent-T-shirts, Plüschwisente und andere Souvenirs beschafft werden. Und, und, und. Viel Arbeit zwar, aber alle Beteiligten sind froh, dass sie endlich etwas tun können.



*Fotos: Diese Wisente warten im Tierpark Langenberg in der Nähe von Zürich auf ihre Reise zum Projekt Wisent Thal in Welschenrohr.*

## Gesichter aus dem Wisentprojekt: Solveig Fechter, Wisentfreundin Nr. 100

*Das Interview mit Solveig Fechter führte Ramona Allemann, Präsidentin Verein Freunde Wisent Thal.*

Wir sind schon zu einer stattlichen Wisent-Herde angewachsen und freuen uns über die Begeisterung, die unsere Mitglieder für das Projekt mitbringen. Im März 2022 durfte der Verein Freunde Wisent Thal das 100. Mitglied aufnehmen. An diesem schönen Pfingstmontag habe ich mich mit Solveig Fechner in Matzendorf getroffen. Matzendorf ist nur wenige Kilometer vom zukünftigen Wisent-Gehege entfernt. In einem kleinen Interview erzählt sie über sich selbst und ihre Beweggründe, dem Verein beizutreten.

*Liebe Solveig, du bist nun das 100ste Mitglied des Vereins Freunde Wisent Thal. Erzähl uns doch etwas über dich selbst.* Mich hat es vor etwa 20 Jahren aus Berlin in die Schweiz gezogen. In St. Moritz, inmitten der atemberaubenden Engadiner Berge, habe ich die erste Hälfte dieser Zeit verbracht. Seit zehn Jahren wohne ich jedoch schon mit meinem Partner in Matzendorf und arbeite als Physiotherapeutin in der Stiftung Arkadis in Olten.



*Wie gefällt es dir im «Thal»?*

Das Engadin ist nicht direkt vergleichbar mit dem Thal. Die Jahreszeiten und die Höhe sind völlig unterschiedlich. Jedoch geniesse ich die Naturbelassenheit des Thals und seiner Juraberge. (Solveig zeigt auf den Wald der ersten Jurakette, welcher nur wenige Gehminuten entfernt ist.) Wir erkunden auch gerne die Bergstrassen mit dem Mountain-Bike und verbringen somit viel Zeit in den Wäldern.

*Hat Naturschutz einen hohen Stellenwert für dich?*

Ja, sehr sogar. In unserem Garten versuchen wir stetig, neue Rückzugsorte für unsere einheimischen Tiere zu erstellen. (Solveig führt mich durch den grosszügigen Garten, mit grossen, alten Obst- und Laubbäumen, Insektenhotels, Vogelnistplätzen und vielem mehr.) Auf dieser Seite erstellen wir eine Totholzhecke und einen Steinaufbau für Eidechsen. Im Totholzhaufen unter der Hängebuche hatten wir auch schon mal eine Igelfamilie. Es freut mich jedes Mal, wenn ich ein Wildtier beobachten kann. Seien es die Fledermäuse, die unter dem Dachvorsprung hausen, junge Schlangen oder der Fuchs, der mir den Schuh aus dem Hauseingang gestohlen hat. Es ist erstaunlich, wie viel man im eigenen Garten machen kann ohne grossen Aufwand und ich hoffe, dass dies immer mehr Menschen erkennen.

*Was ist dir besonders wichtig?*

Meiner Meinung nach gehören die einheimischen Tiere hierher und wir sollten ihnen auch ihren Platz lassen und sie fördern. Sie sind ein wichtiger Teil dieser Umwelt.

*Wie hast du von uns gehört und was hat dich dazu bewegt, Mitglied zu werden?*

Uns war das Projekt schon seit einiger Zeit bekannt und wir haben den Fortschritt in der Zeitung beobachtet. Dass im Vorstand des Projekts Stefan Müller-Altermatt und Stefan Schneider mitarbeiten, hat uns auch überzeugt, dass dies ein ernsthaftes Vorhaben ist, welches «Hand und Fuss» hat. Natürlich freue ich mich auch, dass ich beim Ausfüllen des Anmeldeformulars etwas langsamer war als mein Partner. Somit wurde ich das 100ste Mitglied und er nur das 99ste.

*Freust du dich auf die Wisente?*

Aber sicher, ich bin sehr gespannt. Es ist schon einige Zeit her, seit ich Wisente im Zoo in Deutschland oder im Park Goldau gesehen habe. Aber im Gegensatz dazu finde ich es toll, dass diese Wisente hier richtige Wildtiere sein dürfen und nicht in wie in einem Zoo gehalten sind.

*Siehst du eine freilebende Wisent-Herde in der Schweiz als möglich?*

Ich finde, dass es genügend Platz hat, dass sich die Tiere ihren Lebensort ohne Gehege aussuchen können. Natürlich finde ich es wichtig, die Tiere mit einem GPS-Sender zu versehen und ich habe gesehen, dass das Projekt dies auch machen wird. Ein respektvoller Umgang mit diesen Tieren ist besonders wichtig. Dass die Interaktion und Eingewöhnung (zu beiden Seiten: Bevölkerung und Wisent) in einem eingezäunten Bereich stattfinden kann, ist wahrscheinlich auch vorteilhaft.

*Was wünschst Du dir für das Projekt in der Zukunft?*

Langlebigkeit. Ich wünsche mir, dass das Projekt Bestand hat und ein Dauerprojekt wird. Die Voraussetzungen sind gegeben und was spricht schon dagegen. Diese Tiere gehören hierher und sie sollen hier wieder ihren ursprünglichen Platz finden.

*Vielen Dank Solveig für Deinen Einblick aus der Sicht eines Wisent-Mitglieds.*

## Nachruf auf Johannes Röhl

Johannes Röhl war Direktor der Wittgenstein-Berleburg'schen Rentkammer. Dies ist mit einer Fläche von über 13'000 ha der größte private Forstbetrieb in Nordrhein-Westfalen. Neben seiner Verantwortung als Forstdirektor kümmerte er sich auch um die Schloss- und Vermögensverwaltung der Familie zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg. Als Prinz Richard 2003 die spontane Idee hatte, in seinen Waldungen eine freilebende Wisentherde anzusiedeln, machte sich der studierte Forstwissenschaftler über das Thema schlau und kam zum Schluss, dass das möglich sein müsste. Laut Johannes Röhl soll der Prinz daraufhin gesagt haben «Dann machen Sie mal». Dies war der Anfang eines aussergewöhnlichen Projektes: Der Wiederansiedlung von freilebenden Wisenten im Wirtschaftswald eines der am dichtesten besiedelten Gebiete Europas. Mehr über die Geschichte der Wisente im Rothaargebirge gibt es unter: <https://www.wisent-welt.de/>.

Ich hatte 2013 aus den Medien vernommen, dass die Wisentherde im Rothaargebirge soeben ausgewildert worden sei und wollte mir die Sache vor Ort ansehen. Da ich niemanden aus dem Projekt kannte, schrieb ich den verantwortlichen Projektleiter Johannes Röhl an und er war sofort dazu bereit, während eines gemeinsamen Mittagessens im Schloss meine Fragen zu beantworten. Und für den Nachmittag organisierte er gleich noch eine Privat-Exkursion mit dem Wisentranger zur freilebenden Herde.

Dies war der Anfang eines regen Austausches zwischen den beiden Wisentprojekten im Solothurner Jura und im Rothaargebirge. Johannes wollte, dass wir aus den Erfahrungen von Bad Berleburg möglichst viel lernten, dass wir insbesondere nicht alle Fehler wiederholten, aus denen er und seine Leute erst klug geworden waren. Es wurden in der Folge dann etliche Besuche in Bad Berleburg und Johannes ist auch zweimal nach Welschenrohr gekommen, um sich unser Projekt anzusehen und um in einem öffentlichen Vortrag über die Wisent-Erfahrungen im Rothaargebirge zu berichten.

Das Projekt Wisent Thal verdankt Johannes Röhl sehr viel. Ausser vom Fachwissen und den Erfahrungen konnten wir auch von praktischen Hilfen verschiedenster Art profitieren. So dürfen wir zum Beispiel in der Kommunikation das ganze Bildmaterial aus Bad Berleburg verwenden und unser Wisentranger Benjamin Brunner konnte beim Wisentranger in der «Wisent-Welt» hospitiere. Johannes Röhl war nicht nur ein fachlicher Glücksgriff für den Prinzen und sein Wisentprojekt, sondern er war auch ein unerschütterlicher Optimist und ein Mensch, dem das Lachen selten vergangen ist. Das hat ihm und seinen Mitstreitern sehr geholfen, als sich die Kritik gegen sein Projekt in verschiedenen gerichtlichen Klagen entlud. Und auch uns hat sein ansteckender Optimismus gut getan, als sich in Welschenrohr eine Opposition gegen das Projekt Wisent Thal formierte.

Im April erreichte uns die schreckliche Nachricht, dass unser Freund und Vorbild Johannes Röhl im Alter von nur 63 Jahren überraschend verstorben war. Das Projekt Wisent Thal trauert um einen grossartigen Förderer und um einen feinen Menschen. Wir sind stolz darauf, dass er einen Teil unseres Weges mit uns gegangen ist.



*Oben: Ehrung durch den «Silbernen Bruch»*

*Unten: mit Benjamin Brunner beim Besuch im Projekt Wisent Thal*



Der Trägerverein Wisent-Welt-Wittgenstein e.V. trauert um sein Vorstandsmitglied

## Johannes Röhl

Johannes Röhl ist am 10. April überraschend und völlig unerwartet gestorben. Der Wisent-Verein spricht seiner Familie, seiner Frau und seinen Kindern die tief empfundene Anteilnahme aus.

Auch der Vorstand und die Mitarbeitenden des Wisent-Vereins und des Wisent-Fördervereins sind tief betroffen. Der Wisent-Verein verliert mit Johannes Röhl nicht nur eines seiner Gründungsmitglieder, sondern auch einen engagierten Streiter für das Wisent-Projekt und einen kreativen Kopf, der den Wisent-Verein und das Projekt mit seinen Ideen entscheidend geprägt und vorangebracht hat.

Gemeinsam mit Richard Prinz zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg hat Johannes Röhl das Wisent-Projekt maßgeblich initiiert und in den vergangenen Jahren zu einem außergewöhnlichen Erfolg geführt. Die europaweite Reputation dieses einzigartigen Artenschutzprojektes hat entscheidend mit seinem Engagement zu tun. Er hat es nach innen in den Verein und nach außen hin zu Öffentlichkeit und Medien stets mit großer Eloquenz und Überzeugungskraft vermittelt und engagiert dafür gestritten. Dafür sind wir ihm zu großem Dank verpflichtet.

Viele von uns verlieren darüber hinaus auch einen guten Freund, engen Weggefährten und geschätzten Ratgeber. Johannes Röhl hinterlässt eine Lücke, die nicht zu schließen sein wird.

Der Wisent-Verein wird sich weiter mit aller Kraft für das Wisent-Projekt engagieren und auch in schwierigen Zeiten nicht verzagen. Das ist ganz sicherlich in Johannes Röhl's Sinne. Mit seinem Engagement für das Wisent-Projekt hat er dem Verein ein Erbe hinterlassen, das diesem zugleich auch Verpflichtung ist. Das einzigartige Artenschutzprojekt wird für immer eng mit dem Namen Johannes Röhl verbunden sein.

Vorstand und Mitarbeitende des Träger- und Fördervereins Wisent-Welt-Wittgenstein e.V.



## Wisent-Freunde Generalversammlung erstmals mit Wisenten: Vorschau auf den 17. September

Einmal mehr findet die Generalversammlung des Vereins Wisent Thal auf der Sollmatt statt und einmal mehr wird uns Benjamin Brunner mit einem legendären Bio-Wollschwein-Spanferkel verwöhnen. Wir bitten alle WisentfreundInnen, sich schon einmal den Nachmittag und Abend des Samstags, 17. September zu reservieren.

Wir beginnen früher als in den Vorjahren bereits um 15:30 Uhr, denn es gibt vor Beginn der formalen Generalversammlung einen Spaziergang zu den Wisenten, falls die verschiedenen Arbeiten im Sommer optimal verlaufen. Ausser den Wisenten kann auch das neu gebaute Gehege besichtigt werden, teilweise mit eindrücklichen Bauten im steilen Gelände. Es wird auch die Technik erklärt, mit der die Aufenthaltsorte der Wisente dauernd überwacht werden. Die Generalversammlung bietet also erstmals nicht nur Einblick in die Projektpläne, sondern handfesten Kontakt mit dem Projekt unmittelbar nach dessen Start.

Anschliessend an die Generalversammlung und das Spanferkelessen können wir uns bei einem oder zwei Gläsern Wein oder Bier über die Wisente, das Wisentprojekt und Anderes unterhalten und Bekanntschaft mit anderen Wisent-FreundInnen schliessen.

Die Vereinsmitglieder werden zu gegebener Zeit eine persönliche Einladung mit Traktandenliste und den üblichen Beilagen zugeschickt bekommen.

zum Schluss...



Foto: Rafał Kowalczyk

Im Winter 2017/18 entdeckte der Ornithologe Adam Zbyryt inmitten einer Wisentherde am Rand des Waldes von Bialowieza ein auffallend braunes Tier. Beim genaueren Betrachten erkannte er eine Limousin-Kuh, eine in Polen verbreitete Rinderrasse. Es stellte sich dann heraus, dass die Kuh im November ihrem Besitzer entflohen war und sich später der rund 50-köpfigen Wisentherde angeschlossen hatte. Die Kuh verbrachte den Winter mit den Wisenten, aber sie wurde nicht vollständig in die Herde integriert. Laut dem Wildbiologen Rafał Kowalczyk «Scheint es, als könne sie manchmal die Zeichen der Wisent-Leitkuh nicht lesen. Steuert die Herde in die eine Richtung, geht die Kuh in die andere.»

Bei Youtube gibt es eine hübsche kleine Filmsequenz von der Kuh, die mit den Wisenten überwinterte:  
[https://www.youtube.com/watch?v=\\_EZgNe2zZY0](https://www.youtube.com/watch?v=_EZgNe2zZY0)

### Mitglied im «Verein Freunde Wisent Thal» werden?

Als **Mitglied** im Verein «Freunde Wisent Thal» unterstützen Sie das Projekt Wisent Thal und helfen so mit, den Wisent wieder im Jura anzusiedeln. Mitglieder des Vereins können sowohl natürliche als auch juristische Personen sowie Körperschaften des öffentlichen Rechts werden. Für die Mitgliedschaft bestehen folgende Kategorien:

- Kälbchen-Mitglieder: Jugendliche, Studierende, Lernende mit Beiträgen  $\geq$  CHF 20 pro Jahr
- Wisent-Mitglieder: Natürliche und juristische Personen mit Beiträgen  $\geq$  CHF 100 pro Jahr
- Wisent-Gönner: Natürliche und juristische Personen mit Beiträgen  $\geq$  CHF 500 pro Jahr

**Präsidentin** des Vereins Freunde Wisent Thal ist Ramona Allemann, Höhenweg 600, CH-4716 Welschenrohr (ramona.allemann@gmail.com).

Die **Statuten** des Vereins können sie [hier](#) herunterladen.

Den **Aufnahmeantrag** für eine Mitgliedschaft im Verein Freunde Wisent Thal füllen Sie am besten [hier](#) auf der Internetseite [www.wisent-thal.ch](http://www.wisent-thal.ch) aus. Oder schreiben Sie uns auf [info@wisent-thal.ch](mailto:info@wisent-thal.ch).

### Für das Projekt Wisent Thal spenden...

Die Zäune und die intensive Überwachung der Wisentherde und deren Einfluss auf die Landschaft kosten viel Geld. Das Wisentprojekt ist ausschliesslich über Beiträge von Stiftungen und Spenden finanziert. Der Verein ist dankbar für Unterstützung in jeder Grössenordnung.

Einzahlung auf das Konto des Vereins Wisent Thal, 4716 Welschenrohr bei der Raiffeisenbank Dünnerntal-Guldental:

IBAN CH55 8096 2000 0030 1170 3

Begünstigter: Verein Wisent Thal, 4716 Welschenrohr